



Am 24. September
Gedächtnis unseres
gottgeweihten Vaters Siluan
des Athoniten

Ein spirituelles Potpourri aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Freiheit gehört Gott. Wenn ein Mensch frei von der Tyrannei der Gedanken ist,
ist das Freiheit. Wenn er in Frieden lebt, ist das Freiheit.
Er betet ständig und erwartet stets Hilfe vom Herrn. Er hört auf sein Gewissen und
tut sein Bestes.

Ältester Thaddeus (Strbulovich) von Vitovnica

باقه روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ الحرية هي من عند الله. عندما يكون الإنسان حراً من طغيان الأفكار، فهذه هي الحرية. عندما
يعيش بسلام، فهذه هي الحرية.
إنه يصلي باستمرار، و ينتظر دائماً العون من الرب. يصغي إلى ضميره ويفعل أفضل ما يمكن فعله.

الشيخ تداوس الصربي



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

21.09.2025

Sonntag nach dem Fest der Kreuzerhöhung
Gedächtnistag: Ap. Kodratos und Proph. Jona
6. Ton - E. 4

Das Auferstehungstroparion:

Die Engelskräfte standen vor deinem
ehrwürdigen Grabe, und die Wächter
waren wie vom Tode geschlagen. Und
es stand Maria am Grabe, suchend
deinen makellosen Leib. Gefangen hast
du die Hölle, und ihrer Versuchung bist
du nicht erlegen. Begegnet bist du der
Jungfrau, schenkend das Leben. Der
du erstanden bist von den Toten, o Herr,
Ehre sei dir.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Troparion zum Fest der Kreuzerhöhung (1. Ton):

Rette Herr, dein Volk und segne
dein Erbe. Verleihe deinen gläubigen
Knechten den Sieg über die Feinde.
Behüte durch dein Kreuz die Deinen.

Das Kondakion zum Fest der Kreuzerhöhung (4. Ton):

Freiwillig am Kreuz erhöht, gewähre
deinem neuen Volk, das nach deinem
Namen genannt ist, deine Liebe,
Christus, Gott. Mache fröhlich in deiner
Kraft unsere treuen Regenten; gewähre
ihnen Sieg über die Feinde. Im Bunde
mit dir mögen sie führen die Waffen
des Friedens, ein Siegeszeichen, das
nie unterliegt.

Die Epistel zum So. nach dem Fest der Kreuzerhöhung

Prokimenon: Wie zahlreich sind doch deine Werke, Herr! Sie alle schufst du mit Weisheit! Preise, meine Seele, den Herrn!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater (Gal 2: 16-20)

Brüder, doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben

an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerecht. Sollten wir aber, die wir durch Christus gerecht zu werden suchen, auch selbst als Sünder befunden werden - ist dann Christus ein Diener der Sünde? Das sei ferne! Denn wenn ich das, was ich abgebrochen habe, wieder aufbaue, dann mache ich mich selbst zu einem Übertreter. Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.

Das Evangelium zum So. nach dem Fest der Kreuzerhöhung: (Mk. 8: 34- 9: 1)

Der Herr sprach: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten. Denn was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt

gewönne und nähme an seiner Seele Schaden? Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem abtrünnigen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln. Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es stehen einige hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis sie sehen das Reich Gottes kommen mit Kraft.

Am 21. dieses Monats, Abschluss des Festes der Kreuzerhöhung und Gedächtnis des hl. Hieromartyrs Kondratos von Magnesia

Der hl. Kodratos lebte zur Zeit der Apostel. Er war weise und gelehrt, und als er ein Jünger Christi wurde, empfing er in Fülle die Gnade des Heiligen Geistes. Er verkündete das Wort Gottes in Athen, wo man ihn zum Bischof erhob, und brachte viele Heiden zum Glauben durch seine göttlichen Lehren, zum Leidwesen der hochmütigen Sophisten, die ihm nichts zu entgegnen wussten. Angesichts seiner Erfolge von Neid erfüllt, erwirkten die Feinde Christi seine Vertreibung aus der Stadt, nachdem sie ihn gesteinigt und auf mancherlei andere Art misshandelt hatten. Da ging er in die Stadt Magnesia in Lydien und vertrieb auch dort durch

das Licht seines vom Geist eingegebenen Wortes die Finsternis des Heidentums. Er empfing den Kranz des Martyriums während der Herrschaft des römischen Kaisers Hadrian (um 117). Seine hl. Reliquien, die in Magnesia verehrt wurden, wirkten zahlreiche Heilungen der Seele und des Leibes.

• Am selben Tag, Gedächtnis des heiligen Propheten Jonas.

Jonas gehört zu den 12 so genannten „Kleinen Propheten“. Er war Sohn des Amittai aus Gat-hepther bei Asdot an der Küste des Philisterlandes und lebte im 8. Jh. v. Chr. Der Herr hieß Jonas nach Ninive gehen, damit er dessen Bewohner, die in Sünde dahinlebten, die baldige Vernichtung ihrer Stadt ankündige. Jonas aber befürchtete, dass seine Worte durch Gottes Barmherzigkeit widerlegt würden, denn er wusste, dass Er ein gnädiger und barmherziger Gott ist, langmütig und reich an Huld, Den das Unheil reut (Jon 4,2). Deshalb versuchte er, vor dem Herrn zu fliehen, und schiffte sich in Joppe nach Tarsis in Spanien ein. Der Herr aber, der „überall gegenwärtig ist und alles erfüllt“, schickte einen heftigen Sturm, sodass das Schiff zu zerschellen drohte. Als die Seeleute erfuhren, dass Jonas die Ursache des Unwetters war, warfen sie ihn auf sein eigenes Geheiß ins Meer, das sich sogleich beruhigte. Jonas aber wurde von einem großen Seeungeheuer verschluckt. Drei Tage und drei Nächte blieb er im Bauch des Ungeheuers, zur Prophezeiung des dreitägigen Aufenthalts Christi im Schoß der Erde, und erhob zu Gott dieses Gebet: *Ich schrie zum Herrn, meinem Gott, in meiner Not, und Er erhörte mich. Aus dem Bauch des Hades vernahmst Du die Stimme meines Schreiens... Ich kam hinab in die Erde, deren Riegel ewige Kerker sind. Dann aber ward mein Leben emporgehoben aus der Verderbnis, zu Dir, Herr, o mein Gott* (Jon 2,3 und 2.7).

Nach 3 Tagen spie das Untier auf göttlichen Befehl den Propheten unversehrt an Land. Abermals befahl ihm der Herr, nach Ninive zu gehen und diesmal gehorchte er. 3 Tage lang durchzog er die Stadt mit dem Ruf: „Noch 40 Tage, und Ninive wird vernichtet!“ Zu seinem Erstaunen hörten die Bewohner auf sein Wort, bekehrten sich und riefen ein allgemeines Fasten aus, sogar für die Tiere, sodass Gott sich ihrer erbarmte und sie von der Strafe verschonte. Jonas aber ärgerte sich darüber, warf Gott Seine allzu große Barmherzigkeit vor und zog sich in das Gebiet östlich der Stadt in eine kleine Hütte zurück. Der Herr ließ über Nacht einen Rhizinus-Strauch wachsen, damit er dem Propheten Schatten spende. Doch am anderen Morgen kam ein Wurm und nagte den Strauch an, sodass er verdorrte. Bedrängt durch die stechende Sonne und einen Glutwind aus dem Osten, verlangte Jonas zu sterben. Da sagte Gott zu Seinem Knecht, wenn ihm schon um einen Strauch so leid sei, den er weder gepflanzt noch begossen habe, wie sollte dann Ihm selbst, dem Schöpfer aller Dinge, nicht leid sein um eine ganze Stadt von über 120 000 Seelen? So zeigte der Herr dem Propheten Jonas und allen nachfolgenden Generationen, dass Er die Barmherzigkeit der Gerechtigkeit vorzieht und dass Er allezeit auf die Umkehr der Sünder wartet, um ihnen das Leben zu geben und nicht den Tod.

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)